



Am Feuersee

600 m über dem Meer liegt der Einstiegspunkt zu einer beeindruckenden Wanderung am Ufer des Lagoa do Fogo. Auch der "Feuersee" ist ein eingestürzter Vulkankegel, der innen keine Zeichen von menschlicher Tätigkeit erkennen lässt. Wir finden unberührte Natur...







Unterhalb des Feuersees gibt es sehr heiße Gesteinsschichten, die ausreichen, einen Großteil der Energieerzeugung der Insel sicherzustellen: Mehrere Erdwärmekraftwerke erzeugen hier den Strom für die Insel.







Häufig ziehen hier Wolken auf, so dass sich dem Wanderer selten einen solcher Anblick bietet. Leider haben die Sturmtiefs der letzten Jahre (von wegen Azoren-Hoch!) viel Windbruch hinterlassen, so dass sich das Innere des riesigen Kraters überwiegend unbewaldet zeigt.

Hier kann man stundenlang am Ufer entlang wandern, nur begleitet und beobachtet, machmal auch verfolgt von Vögeln: Möwen.



watzhahner wandervögel unterwegs: Vulkanische Azoren 2009



Im Inneren des Kraters: Die Möwen verfolgen uns im Tiefflug, ganz wie bei Hitchcock... Scheinbar haben sie in der Nähe gebrütet. Im Vulkankegel selbst gibt es weitere kleine Vulkane. Es scheint der einzige Vulkankrater auf der Insel São Miguel zu sein, der nicht mit Viehzucht "versaut" ist. Tatsächlich unberührte Natur!



watzhahner wandervögel unterwegs: Vulkanische Azoren 2009



Außer den Vögeln - kein anderes Geräusch.



watzhahner wandervögel unterwegs: Vulkanische Azoren 2009



watzhahner wandervögel unterwegs: Vulkanische Azoren 2009





... und dann hat der Fotograf die Vögel aufgescheucht. Jetzt wird's richtig á la Hitchcock.

Mit großem Geschrei ziehen die Möwen in Scharen um den Eindringling herum und versuchen, ihn zu verscheuchen.

Was letztlich auch gelingt...



Fährt man vom Feuersee nach Süden, sieht man am Ufer von Vila Franca do Campo die vorgelagerte Insel Ilhéu da Vila. Noch ein Vulkankegel, dessen Inneres per Boot befahrbar ist und als Meeresfreibad genutzt wird. Gut: einige Stein-Konstruktionen sehen etwas wackelig aus...





watzhahner wandervögel unterwegs: Vulkanische Azoren 2009